

**TECHNISCHES DATENBLATT 11.09-deu**  
**DEKORPUTZE**

# MINERAL REIBEPUTZ 2.0 und 2.5

## 1. Merkmale und Anwendung

Die Mineral Reibeputze 2.0 und 2.5 sind aus einer Kombination von Zement, Kalk und polymerer Bindemittel hergestellte **dünnschichtige Edelputze mit der charakteristischen Eichenrinde – Struktur. Geeignet als dekorative Schutzbeschichtung von Innenwandflächen, aber auch an Fassadenflächen in bis zu zwei Stockwerke hohen Gebäuden, die mit angemessenem breiten Vorsprung gut vor Niederschlag geschützt sind.** Gute Haftung auf sämtlichen fein rauen Bauuntergründen: klassische feine Kalkzement- und Zementputze, Grundputze von Fassaden - Wärmedämmsystemen, geglättete Betonflächen aber auch Faserzement-, Gipskarton- und Spanplatten u.ä..

**Sie entsprechen der Richtlinie des harmonisierten Standards SIST EN 998-1. Hoch dampfdurchlässig und somit auch als Oberputz von Kontaktfassaden – Wärmedämmsystemen auf Mineralwolle geeignet** sowie gute Untergrundhaftung, aber auch verhältnismäßig gut Rauchgas- und UV-beständig.

## 2. Verpackungsarten, Farbtöne

Papiersack zu 20 kg:

- o naturweiß (Farbton 1001)

Unter normalen Bedingungen (T = +20 °C, rel. Luftfeuchte = 65 %) kann der Putz 1 Woche nach dem Aufziehen mit einer der JUB mikroarmierten Fassadenfarbe (REVITALCOLOR AG, REVITALCOLOR SILICATE oder REVITALCOLOR SILICONE) – Fassadenflächen bzw. mit JUPOL GOLD – Innenflächen gestrichen werden.

## 3. Technische Daten

		MINERAL REIBEPUTZ 2.0	MINERAL REIBEPUTZ 2.5
Dichte – auftragsfertige Mörtelmischung (kg/dm <sup>3</sup> )		~1,80	~1,84
Trockenzeit T = +20 °C, rel. Luftfeuchte = 65 % (Stunden)		~6 (oberflächentrocken) ~24 (niederschlagsfest)	~6 (oberflächentrocken) ~24 (niederschlagsfest)
Dampfdurchlässigkeit EN 1015-19	Koeffizient $\mu$ (-)	<15	<15
	Wert $S_d$ (m)	< 0,03 (bei D = 2,0 mm) Klasse 1 (hohe Dampfdurchlässigkeit)	< 0,04 (bei D = 2,5 mm) Klasse 1 (hohe Dampfdurchlässigkeit)
Wasseraufnahme $w_{24}$ EN 1062-3 (kg/m <sup>2</sup> h <sup>0,5</sup> )		<0,10 Klasse W2 (EN 1015-18)	<0,10 Klasse W2 (EN 1015-18)
Druckfestigkeit EN 1015-11 (MPa)		5,5 CS III	5,5 CS III



Zugfestigkeit EN 1015-12 (MPa)		0,5 100 % B B... Bruch im Putz	0,5 100 % B B... Bruch im Putz
Zugfestigkeit nach Altern EN 1015-21 (MPa)	0,4 100 % B B... Bruch im Putz	0,4 100 % B B... Bruch im Putz	
Feuerbeständigkeit	A1	A1	
Wärmeleitfähigkeit $\lambda$ (tab. Wert) (W/mK)	0,93	0,93	

Hauptbestandteile: Zement, hydrierter Kalk, polymeres Bindemittel, Quarz- und Kalzitfüllstoffe, Zelluloseverdickungsmittel

#### 4. Untergrundvorbereitung

Der Untergrund sollte leicht angeraut (ideal ist die Rauheit eines klassisch geglätteten Feinputzes mit der Kornstärke von 1,0mm), fest (Druckfestigkeit mindestens 1,5 MPa – CS II gemäß EN 998-1), trocken und sauber, frei von schlecht haftenden Teilen, Staub, leicht wasserlöslichen Salzen, Fettbelägen und sonstigem Schmutz sein. Mögliche kleinere Unebenheiten – Ausbeulungen und Vertiefungen – erschweren das Glätten des aufgezogenen Putzes, deshalb sollte auf die Untergrundvorbereitung besonderes Augenmerk gerichtet sein.

Frisch aufgezugene Unterputze werden vor dem Auftragen des Dekorputzes pro 1 cm Schichtdicke mindestens 7 bis 10 Tage getrocknet, neue Betonuntergründe werden erst nach mindestens einem Monat mit einem Dekorputz beschichtet (die Trockenzeit gilt für normale Bedingungen  $T = +20\text{ °C}$ , rel. Luftfeuchte = 65 %). Alte, feste Putze von Anstrichen und sonstigen dekorativen Beschichtungen befreien. Nach dem Reinigen den Staub gründlich entfernen – am Besten durch Waschen, danach bei Bedarf die Fläche ausflecken und ausebnen. Ein Reinigen mit einem heißen Wasser- oder Dampfstrahl ist besonders bei Faserzementplatten und Betonuntergründen zu empfehlen, da dadurch Reste von Schalölen und von alten Flächen Ruß, Moos, Flechte und Anstrichreste entfernt werden.

Geeignete Grundierungen für die einzelnen Untergründe sind der Tabelle zu entnehmen:

Untergrund	Grundierung	Verbrauch (abhängig von der Saugstärke und Rauheit des Untergrundes)
feine Kalkzementputze und Grundputze in Wärmedämmsystemen	ACRYLCOLOR (ACRYLCOLOR : Wasser = 1 : 1) wasserverdünnt, weiß	90 – 100 ml/m <sup>2</sup>
glatte, schlecht saugende Untergründe (Beton, Faserzementplatten) und sehr saugstarke Untergründe (Gipskarton-, Spanplatten)	VEZAKRILPRIMER	~300 ml/m <sup>2</sup>

Mit Maler- oder Maurerpinsel auftragen, ACRYLCOLOR auch mit einer langflorigen Fell- oder Textilmalerrolle oder im Spritzverfahren. Mit dem Auftragen des Putzes kann unter normalen Bedingungen ( $T = +20\text{ °C}$ , rel. Luftfeuchte = 65 %) 12 Stunden nach der Grundierung begonnen werden.

#### 5. Verarbeitung

Die Mörtelmasse im Betonmischer oder entsprechend großem Kunststoffeimer, wenn von Hand mit einem Elektrorührwerk gearbeitet wird zubereiten. Den Sackinhalt (20 kg) unter ständigem Rühren in cca. 4,7 l Wasser schütten und gut durchrühren, bis eine homogene, klumpenfreie Masse entsteht. 10 Minuten ruhen lassen bis die Masse aufquillt und danach wieder gut durchrühren. Bei Bedarf etwas Wasser zugeben.



Unter normalen Bedingungen ( $T = +20\text{ °C}$ , rel. Luftfeuchte = 65 %) ist die auftragsfertige Mörtelmasse 2 Stunden auftragbar.

Bei geschlossenen größeren Flächen, bei denen mehr als ein Sack Mörtelmasse verarbeitet wird, den Mörtel in einem entsprechend großen Behälter ausgleichen, damit eine Fleckenbildung und Unterschiede im Weißheitsgrad vermieden werden. Das Gefäßvolumen sollte der Menge des zu auszugleichenden Mörtels, der für die geschlossene Fläche benötigt wird entsprechen, mindestens aber für eine Mörtelmasse, die aus vier bis fünf Säcken Trockenmaterials zubereitet wird. Beim Festlegen des Volumens ist auch die offene Zeit der auftragsfertigen Mörtelmasse und die Zeit in der sie an die Wand aufgezogen werden kann zu beachten! Ist in diesem Fall aus dem Ausgleichsgefäß ein Fünftel (max. ein Viertel) der Masse verbraucht, den Inhalt eines neuen Sackes gut einrühren. Ein Ausgleichen des Mörtels desselben Produktionsansatzes ist nicht erforderlich.

Jegliche „Korrektur“ (Verdünnen, u.ä.) der Mörtelmasse während des Aufziehens ist nicht erlaubt.

## 6. Auftragen

Aufgezogen wird die Mörtelmasse von Hand – mit einer Edelstahlkelle oder im Spritzverfahren - in einer Schichtdicke, die dem Durchmesser des dicksten Sandkornes gleicht. Beim Spritzverfahren die Hinweise des Geräteherstellers beachten. Einige Minuten nach dem Auftrag (die Idealzeit wird abhängig von der Saugkraft und den mikroklima Verhältnissen festgelegt) wird die Putzoberfläche mit einer harten Kunststoffkelle gerieben, so dass die Sandkörner über die Wandfläche geschoben werden und diese gleichmäßig aufgefurcht wird. Es wird wagerecht, senkrecht und kreisend geglättet. Mörtelklumpen, die aus der Oberfläche ragen, werden einige Minuten nach dem Glätten mit einer sauberen Edelstahlkelle durch leichtes Glätten hineingedrückt.

Zügig, ohne Unterbrechungen von einem zum anderen Wandrand arbeiten. Flächen, die über mehrere Stockwerke verlaufen, gleichzeitig in allen Stockwerken aufziehen: von oben nach unten, stufenversetzt. Größere Flächen durch entsprechend breite Rillen, Umrandungen und Verzierungen oder anderswie in kleinere trennen, um Probleme beim durchlaufenden Aufziehen des Mörtels zu umgehen oder einem unschönen Erscheinungsbild auf Grund von unebenen Flächen vorzubeugen. Das Zusammensetzen von einzelnen Flächen in Ecken wird durch einige cm breite glatte Streifen erleichtert, dies schafft auch einen ansprechenden dekorativen Effekt. Dekorative, glatte Umrandungen, Rillen, Mörtelumrandungen, Rahmen u.ä. werden für gewöhnlich vor dem Aufziehen des Dekorputzes angebracht. Sie erhalten einen Schutzanstrich mit einer geeigneten Wandfarbe, dabei darauf achten, dass die Farbe nicht über den Rand, auf die für den dekorativen Putzauftrag vorbereitete Fläche, ragt.

Ein Aufziehen der Mörtelmasse ist ausschließlich bei geeigneter Witterung bzw. bei normalen Mikroklima - Verhältnissen möglich: die Luft- und Oberflächentemperatur sollte nicht unter  $+8\text{ °C}$  und nicht über  $+30\text{ °C}$ , die relative Luftfeuchte nicht über 80 % liegen. Die Fassadeflächen mit Schutzvorhängen vor Sonne, Wind und Niederschlag schützen, jedoch wird aber trotz des Schutzes bei Regen, Nebel oder starkem Wind ( $\geq 30\text{ km/h}$ ) nicht gearbeitet.

Frisch gestrichene Flächen sind unter normalen Bedingungen ( $T = +20\text{ °C}$ , rel. Luftfeuchte = 65 %) spätestens nach 24 Stunden niederschlagsfest (Ausspülen der Farbschicht).

Rahmen- bzw. Durchschnittsverbrauch:	
MINERALREIBEPUTZ 2.0	~2,6 kg/m <sup>2</sup>
MINERALREIBEPUTZ 2.5	~3,1 kg/m <sup>2</sup>

## 7. Werkzeugreinigung, Entsorgung

Das Werkzeug unmittelbar nach Gebrauch sorgfältig mit Wasser reinigen.

Nicht verbrauchte trockene Mörtelreste in einem gut verschlossenen Gebinde für eventuelle Reparaturen aufbewahren. Unbrauchbare Reste mit Wasser mischen und ausgehärtet auf der Bau- (EAK-Nummer 17 09 04) oder Hausmülldeponie (EAK-Nummer 08 01 12) entsorgen.

Gereinigte Gebinde können wiederverwertet werden.

## 8. Arbeitsschutz


Neben den allgemeinen Hinweisen und Vorschriften des Arbeitsschutzes im Bau-, Fassaden- bzw. Malergewerbe ist außerdem zu beachten, dass das Produkt Zement und hydrierten Kalk enthält und deshalb als gefährlich mit dem Gefahrenzeichen Xi REIZEND eingestuft ist. Der Chromgehalt (Cr 6<sup>+</sup>) liegt unter 2 ppm.



Atemschutz: bei starker Staubbildung eine Schutzmaske tragen. Hände und Körperschutz: Arbeitskleidung, bei längerem Ausgesetztsein der Hände ist das Auftragen einer Schutzcreme und das Tragen von Handschuhen zu empfehlen. Augenschutz: Schutzbrille oder Gesichtsschutz.

#### ERSTE HILFE:

Hautkontakt: verschmutzte Kleidung entfernen, die Haut mit Wasser und Seife reinigen. Augenkontakt: sofort die Augenlider auseinanderziehen und mit sauberem Wasser spülen (10 bis 15 Minuten), wenn nötig einen Arzt zu Rate ziehen. Verschlucken: mehrmals Wasser in kleinen Schlucken trinken, sofort einen Arzt aufsuchen.

Warnzeichen auf dem Gebinde	<p style="text-align: center;">Xi</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p style="text-align: center;"><b>REIZEND!</b></p> <p style="text-align: center;"><b>ENTHÄLT ZEMENT und HYDRIERTEN KALK!</b></p>
Maßnahmen, Hinweise Erklärungen zur sicheren Anwendung	<p>R36/38 Reizt die Augen und die Haut. R41 Gefahr ernster Augenschäden.</p> <p>S2 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. S24/25 Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. S26 Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren. S28 Bei Berührung mit der Haut sofort abwaschen mit viel Wasser. S37/39 Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/ Gesichtsschutz tragen. S46 Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. S61 Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Besondere Anweisungen einholen/Sicherheitsdatenblatt zu Rate ziehen.</p>

## 9. Pflege und Auffrischen der verputzten Flächen

Gestrichene Flächen erfordern keine besonderen Pflegemaßnahmen. Nichthaftender Staub und sonstiger nichthaftender Schmutz kann abgefegt, abgesaugt ODER MIT Wasser abgewaschen werden. Haftenden schmutz und hartnäckige Flecken durch leichtes Reiben mit in einer Lösung von handelsüblichem Haushaltsreiniger getränktem Tuch entfernen und danach mit Wasser spülen.

Flächen, die auf die beschriebene Weise nicht zu reinigen sind werden mit einem Auffrischungsanstrich bearbeitet: Fassadenflächen zwei Schichten einer jeweils mikroarmierten Fassadenfarbe REVITALCOLOR AG, REVITALCOLOR SI oder REVITALCOLOR SILIKON auf einem Voranstrich der entsprechenden Grundierung und für Innenwände zwei Schichten JUPOL GOLD.

## 10. Lagerung, Transportbedingungen und Haltbarkeit

Während des Transportes vor Feuchte schützen. In trockenen und luftigen Räumen, außer Reichweite von Kindern lagern.

Bei einer Lagerung im original verschlossenen und unbeschädigtem Gebinde: mindestens 12 Monate haltbar.


## 11. Qualitätskontrolle

Die Qualitäts-Eigenschaften des Produktes sind durch interne Herstellungsspezifikationen sowie durch slowenische, europäische und andere Normen festgelegt. Das Erreichen der deklarierten bzw. vorgeschriebenen Qualitätsniveaus sichert das, vor mehreren Jahren eingeführte System des ganzheitlichen Managements und Qualitätskontrolle ISO9001, das eine tägliche Qualitätskontrolle in den eigenen Labors beinhaltet, zeitweise aber auch am Bauinstitut in Ljubljana und anderen unabhängigen Fachinstituten im In- und Ausland. Bei der Herstellung des Produktes werden



strengstens slowenische und europäische Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutznormen beachtet, nachgewiesen mit den ISO 14001 und OHSAS 18001 Zertifizierungen.

Die Eignung der MINERAL REIBEPUTZE 2.0 UND 2.5 als Oberputz in den JUB Fassaden - Wärmedämmsystemen wurde durch die europäischen technischen Zulassungen - ETA - bescheinigt – getestet wurde gemäß den Richtlinien ETAG 004/2000 am Institut für Bauwesen in Ljubljana und am Österreichischen Institut für Bautechnik in Wien.

	
JUB d.o.o. Dol pri Ljubljani 28 SI-1262 Dol pri Ljubljani Slovenija 08	
EN 998-1 Oberputz für Innen und Außen (CR, CS III)	
Feuerbeständigkeit	A1
Zugfestigkeit	0,5 MPa, 100 % B
Wasseraufnahme	W2
Dampfdurchlässigkeits – Koeffizient $\mu$	<15
Wärmeleitung $\lambda_{10, trocken}$	0,83 W/mK, P = 50 % 0,93 W/mK, P = 90 % (tab. Wert EN 1745)
Frost/Auftaubeständigkeit	NPD

NPD: No Performance Determined (nicht angegeben)

## 12. Sonstige Informationen

Die technischen Hinweise in diesem Prospekt basieren auf unseren Erfahrungen und sollen zum Erreichen optimaler Resultate dienen. Für Schaden, die durch falsch gewählte Produkte, falsches Anwenden oder schlecht ausgeführte Arbeiten verursacht wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung.

Dieses technische Merkblatt ergänzt und ersetzt alle vorgehenden Ausgaben, wir behalten uns das Recht auf mögliche folgende Änderungen und Ergänzungen vor.

Zeichen und Ausstellungsdatum: **TRC-205/10-gru-tor**, 04.02.2010

JUB kemična industrija d.o.o.  
Dol pri Ljubljani 28, 1262 Dol pri Ljubljani, SLOWENIEN  
Tel.: +386 1 588 41 00 Zentrale,  
+386 1 588 42 17 Verkaufssinnendienst  
Fax: +386 1 588 42 50 Verkauf  
e-mail: jub.info@jub.si  
Website: [www.jub.eu](http://www.jub.eu)

